



@andrea.liestundliest

[andrea.liestundliest](#)

Selten sind mir Personen aus Romanen, in diesem Fall Erzählungen, so nah gewesen.

Selten bin ich so in die Leben, ins Denken und Fühlen der Protagonist*innen eingetaucht. In "Weit werd' ich ziehn" von der Schweizer Autorin [Tiziana Locati](#) geht es um die Geschichten von drei Menschen - Olga, Hanna und Giorgio. Mit einem melancholischen Unterton, in einer sehr zarten, poetischen Sprache erzählen sie von Wendungen, die das Leben nimmt, vom Verlassen und Ankommen, vom Zweifeln und Glauben, von Liebe und Trauer, von unbestimmter Sehnsucht.

Olga lebt ein zurückgezogenes Leben. Über mehrere Jahrzehnte, beginnend in der kargen, freudlosen Zeit um den zweiten Weltkrieg, begleiten wir sie und ihre Familie. Sie geht von Zuhause weg, wird Näherin, baut sich ein eigenes Leben auf, macht Männerbekanntschaften und ist immer für andere da. Aber es zieht sie wieder zurück zu ihrer Familie und sie lehnt einen Heiratsantrag ab. "Ihre Ängste lauern, verdeckt durch die alltäglichen Verrichtungen, hinter einer verschlossenen Tür. Blitzen manchmal unvermittelt in ihrem Alltag

auf." (S.42) Sie bekommt erst einen klareren Blick auf ihr Leben, als sie es von außen, aus der Ferne betrachtet.

Hanna hat den Umzug ins Pflegeheim schon hinter sich. Aber für sie ist das keineswegs die letzte Station ihrer Reise. Gemeinsam mit ihren beiden Lebensmenschen macht sie sich auf den Weg nach Istanbul.

Giorgio, Jurist, lebt in eigentlich geregelten Verhältnissen. Er ist geschieden von Angela, versteht sich aber weiterhin gut mit ihr. Die gemeinsame Tochter sieht er häufig und in Gilda hat er eine neue Partnerin gefunden. Aber irgendetwas ist nicht richtig in seinem Leben...

Diese letzte Geschichte ist meine liebste. So feinfühlig, mit einem überraschenden Ende, erzählt die Autorin diese Beziehungsgeschichte aus Gildas und Giorgios Perspektive.

Olga, Hanna und Giorgio hinterfragen ihr Leben. Bin ich glücklich, so wie ich lebe?

Ein Buch, wie gemacht für einen trägen Sommernachmittag im Garten.

Liebe Tiziana, bitte mehr davon!